

Verbindungslinien im Recht

2022

ISBN 978-3-406-78780-5

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Verbindungslinien im Recht
Festschrift für Christoph G. Paulus
zum 70. Geburtstag


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Christoph von Dohnanyi

VERBINDUNGSLINIEN IM RECHT

FESTSCHRIFT FÜR
CHRISTOPH G. PAULUS
ZUM 70. GEBURTSTAG

Herausgegeben von

Katharina de la Durantaye

David Paulus

Ignacio Tirado

Jay Westbrook

Wolfgang Zenker

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

2022



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 78780 5

© 2022 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Foto: © Steffan Sturm



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigen Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

VORWORT

Am 21. September 2022 feiert *Christoph (G.) Paulus* seinen 70. Geburtstag. Dieses Ereignis haben seine in diesem Band versammelten Freunde, Kollegen und sonstigen Weggefährten¹ zum freudigen Anlass genommen, um den Jubilar mit einer Festschrift zu ehren. Naturgemäß adressieren wir ihn dabei zunächst und vor allem als geist- und ideenreichen Rechtswissenschaftler sowie als leidenschaftlichen und inspirierenden Hochschullehrer. So hat der Jubilar bisher knapp 500 Aufsätze sowie zahlreiche Kommentierungen, Lehrbücher und Monographien verfasst. Viele davon waren und sind in Wissenschaft und Praxis – weit über Deutschland und Europa hinaus – sehr wirkmächtig. Das belegen auch die in diesem Buch enthaltenen Beiträge eindrucksvoll.

Geehrt wird *Christoph Paulus* aber auch als Person. Seine Lebensfreude und Herzlichkeit sind Gegenstand vieler Beiträge. Schon in seiner Laudatio anlässlich der Abschiedsvorlesung des Jubilars am 6. Februar 2019 hat *Ignacio Tirado* betont, dass *Christoph Paulus* jedermann gegenüber offen, freundlich und hilfsbereit ist – egal ob Student im ersten Semester oder arrivierte BGH-Richterin. Seine Empathie, seine umfassende Bildung und seine ausgeprägte Begeisterungsfähigkeit und Neugier ermöglichen es dem Jubilar, mit fast jedem Gegenüber Gesprächsthemen, gemeinsame Interessen und meist auch einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Geboren wurde *Christoph Paulus* am 21. September 1952 in Sande im Landkreis Friesland. Der Geburtsort war freilich mehr oder weniger dem Zufall geschuldet. So waren seine Eltern – der Vater aus Sachsen, die Mutter aus Württemberg – mit ihren damals drei Kindern erst kurz vor der Geburt des Jubilars von Freiburg im Breisgau, wo sich sein Vater *Gotthard Paulus* habilitiert hatte, nach Wilhelmshaven gezogen. Dort hatte *Paulus Senior* seit 1951 eine Ordentliche Professur für Allgemeine Rechtswissenschaft inne. Und bereits 1957, noch vor der Einschulung des Jubilars, zog die Familie weiter nach Kiel, nachdem *Gotthard Paulus* einen Ruf an die Christian-Albrechts-Universität erhalten hatte.

In Kiel besuchte *Christoph Paulus* die Grundschule und die ersten Jahre des Gymnasiums, bevor er mit seinen Eltern und Geschwistern 1965 erneut umzog, dieses Mal nach München. Denn sein Vater hatte erneut einen Ruf erhalten, an die Ludwig-Maximilians-Universität, wo er bis zu seinem viel zu frühen Krebstod – der Jubilar stand damals kurz vor seinem Ersten Staatsexamen – lehren und forschen würde.

In München legte *Christoph Paulus* 1972 das Abitur ab und studierte – im Anschluss an seinen Wehrdienst – von 1973 bis 1977 Rechtswissenschaften an der

¹ Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen, soweit sich nicht aus dem Zusammenhang etwas anderes ergibt.

Ludwig-Maximilians-Universität. Für das Jurastudium hatte sich der Jubilar erst nach langem Zögern entschieden. Aufgrund seiner großen (und bis heute ungebrochenen) Begeisterung für das Cellospiel hatte er lange Zeit mit der Karriere eines Berufsmusikers geliebäugelt.

Seine Begeisterung für das römische Recht weckte schon zu Beginn seines Studiums in München der bereits emeritierte *Wolfgang Kunkel*. Ab dem 3. Semester arbeitete *Christoph Paulus* dann am Lehrstuhl von *Dieter Nörr*, erst als studentische Hilfskraft, dann, im Anschluss an das Erste Staatsexamen, als wissenschaftlicher Assistent. Zudem begann er alsbald mit der Arbeit an seiner von *Bruno Rimmelpacher* betreuten zivilprozessualen Dissertation zum Thema „Richterliches Verfügungsverbot und Vormerkung im Konkurs“. Von 1978 bis 1980 absolvierte er sodann das Referendariat in München und Umgebung; sein Zweites Staatsexamen legte er 1980 ab, und 1981 wurde er zum Doktor der Rechte promoviert.

Kurz nachdem 1982 sein Sohn *David* geboren worden war, zog es den Jubilar zum LL.M.-Studium (1983/84) in die USA an die University of California in Berkeley, bevor er seine Tätigkeit als Assistent von *Dieter Nörr* an der Ludwig-Maximilians-Universität wieder aufnahm und seine 1992 erschienene, im Jahr 2018 unter dem Titel „Auf der Suche nach Unsterblichkeit“ neu aufgelegte Habilitationsschrift zur „Idee der postmortalen Persönlichkeit im römischen Testamentsrecht“ verfasste. Für dieses Werk erhielt er 1993 eine Medaille des Institut de Droit Romain der Universität Panthéon-Assas (Paris II). Die Arbeit daran hatte ihm Gelegenheit gegeben, 1989/90 noch einmal für 15 Monate als Feodor Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung nach Berkeley zurückzukehren. Betreut und unterstützt wurde er dabei von *Stefan Riesenfeld* sowie vor allem von *David Daube*, dessen eindrucksvolle Persönlichkeit und tiefe Gelehrsamkeit den Jubilar nachhaltig beeindruckt und beeinflusst haben.

Nach Lehrstuhlvertretungen an der Technischen Universität Berlin, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg sowie der Universität des Saarlandes in Saarbrücken erhielt *Christoph Paulus* 1992 einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Augsburg, den er annahm. Zwei Jahre später wechselte er als ordentlicher Professor an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2019 unterrichtete und forschte. Zu einem wichtigen Schwerpunkt seiner Forschung entwickelte sich neben dem römischen Recht und dem Zivilprozessrecht zunehmend das Insolvenzrecht: So wurde der Jubilar zu einem sowohl national als auch, vor allem, international allgegenwärtigen und einflussreichen Insolvenzrechtswissenschaftler. Er verfasste nicht nur zahlreiche viel zitierte Aufsätze und Entscheidungsanmerkungen, sondern auch ein jüngst in vierter Auflage erschienenen Lehrbuch zum Insolvenzrecht sowie einen inzwischen in sechster Auflage erschienenen Kommentar zur Europäischen Insolvenzverordnung (EuInsVO). Zudem war bzw. ist der Jubilar Teil des Herausgeberbeirats so angesehener Zeitschriften wie etwa der ZIP, der RIW, des IILR (International Insolvency Law Review), des Law and Economics Yearly Review sowie des Norton Annual Review of International Insolvency.

Sein Einfluss beschränkt sich dabei nicht auf die akademische Welt – er reicht weit darüber hinaus in Praxis, Politik und Rechtssetzung hinein (ebenfalls keineswegs auf Deutschland beschränkt). Dies gewiss auch deshalb, weil ihn die ganz konkreten Wirkungen des Rechts und die Wechselwirkungen und sonstigen Interdependenzen zwischen dem Recht und anderen Disziplinen, mit anderen Worten: die großen Ideen und Zusammenhänge, ungleich mehr interessieren und bewegen als die Suche nach dogmatischer Perfektion. Auch wenn seine Produktivität als Autor es nicht vermuten ließe, will *Christoph Paulus* dem Gesetzgeber lieber die drei in seinen Augen richtigen Worte einflüstern, als aus dem Elfenbeinturm Bibliotheken zu füllen. Oftmals hatte er damit bereits Erfolg: Viele insolvenz- und restrukturierungsrechtliche Regelungen rund um die Welt beruhen (auch) auf seinen Arbeiten und seiner Beratertätigkeit – sei es für internationale Organisationen wie den Internationalen Währungsfonds (IWF) oder die Weltbankgruppe, sei es für die EU oder etwa für die deutsche Delegation bei UNCITRAL. Bei einem Herzensthema und -anliegen des Jubilars allerdings steht die praktische Umsetzung mit Blick auf die Komplexität und vielfältige politische Widerstände (noch) aus, obwohl seine Beiträge hierzu viel beachtet und weit rezipiert sind: Seit über zwanzig Jahren setzt *Christoph Paulus* sich für die Einführung eines Rechtsrahmens für den Umgang mit Staateninsolvenzen in Gestalt eines geordneten Insolvenzverfahrens ein.

Nicht nur seine Beratertätigkeit, sondern auch seine Vortrags- und Tagungsaufenthalte sowie Gastprofessuren haben den Jubilar in den letzten 30 Jahren praktisch um die Welt geführt, von Australien über Japan, China, Russland, Moldawien, Südafrika, die U.S.A und Kanada bis hin nach Brasilien und Kolumbien. Überall hat er mit großem Engagement und großer Leidenschaft den fachlichen Austausch mit Studenten und Kollegen gesucht. Zudem wurde er 2000 zum Mitglied des International Insolvency Institute, 2004 wurde er Mitglied des American College of Bankruptcy, 2005 Mitglied der International Association of Procedural Law sowie 2006 der International Academy of Commercial and Consumer Law. 2013 wählte INSOL Europe ihn zum *Chair of the Academic Forum*; eine Position, die er bis 2016 ausfüllte. Seit eben jenem Jahr ist der Jubilar Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Der Titel dieser Festschrift spricht von Verbindungslinien; sie und allgemein alles Verbindende, zwischen (beispielsweise) Menschen, Kulturen, Staaten, Rechtsordnungen, Disziplinen und Epochen, sucht *Christoph Paulus* stets in Gesprächen, Begegnungen, Erlebnissen und Erfahrungen – und auch in seinen Vorträgen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Er begreift Recht als Befriedungs- und letztlich Friedensinstrument, und setzt sich als Jurist und Weltbürger mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln in besonderem Maße für die Völkerverständigung und – aktueller denn je – den Frieden ein. Dass auch und gerade das – nationale, internationale wie auch Staaten- – Insolvenzrecht hierzu einen praktischen Beitrag liefern kann, wird er zu Recht nicht müde zu betonen.

Für die weiteren Lebensjahre wünschen wir im Namen aller an dieser Festschrift Mitwirkenden dem Jubilar von Herzen, dass seine Schaffenskraft und Inspiration, aber auch seine Gesundheit, Reisefreude, Tatkraft und Lebensfreude

ungebrochen sein mögen – und dass der frisch gebackene Großvater mehr Zeit noch als bisher verbringen kann mit seiner Frau *Manuela*, seinem Sohn *David* sowie dessen junger Familie (mit *Lioba* und *Raphael*). Wir alle freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

Berlin, München, Rom und Austin (Texas)
im April 2022

*Katharina de la Durantaye,
David Paulus, Ignacio Tirado,
Jay Westbrook und Wolfgang Zenker*


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

PREFACE

In the realm of cross border insolvency law, one of us successfully coined the expression “modified universalism” to describe a legal framework based on international comity which seeks to reconcile a global approach with the due consideration of worthy domestic interests. Christoph Paulus, who has come to master the subject matter like a real *maestro*, epitomizes the approach and the values behind modified universalism: openness, respect, globalism, but with due attention for local values and concerns.

Christoph Paulus is a profoundly international (ie, universal) academic who represents the best of the German and European traditions. Like the best modern artists, who started as classic painters before they reached out for more distant canons, he first researched and read as legal historian and Roman Law expert, cultivating those fields with erudition, originality (many remember his work on the trial of Jesus Christ) and passion. Moreover, the more classic side of his academic profile is showcased by his important works in the area of German civil procedure, one of the most technical – and, inherently, domestic – areas of the law. But Christoph Paulus, at least in his international dimension, is mostly an insolvency law expert. He has cultivated with profusion all sides of the discipline: from the never-ending list of German law books, commentaries and articles, to his plentiful and highly influential European-law publications or his dozens of cross border insolvency pieces; he has written insightfully about corporate insolvency, about sovereign debt, about debtors and creditors, about judges and arbitrators; and, throughout all his work, there is always a constant emphasis on power relationships in law and the role of law in achieving fairness by balancing those relationships. Especially noteworthy in that regard is his work on odious sovereign debts.

Christoph Paulus is a most accomplished member of the international community. He was for many years the voice of Germany at UNICTRAL’s Working Group V (insolvency), where so many of those writing in this Festschrift appreciated his sharp, independent opinions. Always attentive to the policy choices underlying legal options, Christoph’s insightful, fair comments often triggered discussions that lead to an improvement of the final instruments. A member of different Expert Groups formed by the European Commission, he has also made important contributions to the slow but steady process that is leading to a European insolvency system. In the global arena, Christoph Paulus has been a key personality in the formation and growth of the International Insolvency Institute, where he was a board and executive member and received the life achievement award in Barcelona in 2019. Some of us were lucky enough to walk part of those paths next to him, an honour and a pleasure we shall treasure.

While his academic achievements and his international “persona” represent a key part of his life, Christoph’s real “persona” would not be accurately portrayed with-

out a specific reference to personality. Perhaps above all things, he is a kind, fundamentally decent, generous human being. Always close and affable, he would listen to and converse with anyone, and treat everyone alike: the most senior Judge, Government official or renowned professor would be given the same attention and exquisite treatment as the most junior student. Admirable in themselves, these qualities have enabled him to work around the tensions inherent in cross-border matters and to forge the working relationships that lead to success across legal cultures.

Christoph Paulus is turning 70. That is a reasonable age to receive a tribute, but, at least in Christoph's case, it is too early for retirement. His vitality, his joy for life – and for work –, and his analytical vision are at their peak: like someone who has climbed to the top of a mountain, Christoph now has a view of it all, and is in the best position to enlighten us with a bird's eye view of problems and their solutions. He combines rigor with broad understanding, and technical precision with a moral perspective. Far from the mere literal interpretation of legal texts, distant from the – still today widespread – mere positivistic, local-law analysis of so many European academics, free as he has always been, Christoph is now better equipped than ever to think out of the box, to mix perspectives, to illuminate us, his faithful listeners and avid readers, with the mature thinking of a true academic mind. We are hopeful that he will take this tribute not only as proof of appreciation, but as a sincere request to carry on.

Berlin, Munich, Rome and Austin (Texas)
in April 2022

*Katharina de la Durantaye,
David Paulus, Ignacio Tirado,
Jay Westbrook and Wolfgang Zenker*

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Preface	IX
 <i>Ulrik Rammeskov Bang-Pedersen</i>	
Discharge – Does the right to free movement give a debtor a right to do forum shopping?	1
 <i>Oliver Beaud</i>	
«Lettre à un ami allemand»	11
 <i>Siegfried Beck</i>	
Der Insolvenzverwalter zwischen geschuldeter Sorgfalt, Pflichtverletzung und Übergriffigkeit	19
 <i>Matthias Berberich</i>	
Smart Contracts in der Insolvenz	35
 <i>Daniel Bergner</i>	
Insolvenzvermeidung zur Regulierung von Wirtschaftskrisen – das Beispiel der „Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses“	49
 <i>Susan Block-Lieb/Terence C. Halliday</i>	
The Microeconomics and Macropolitics of Systemic Financial Crisis: Bankruptcy as a Point of Reference	61
 <i>Charles D. Booth</i>	
From Global Financial Crisis to Global Pandemic: Consumer Insolvency in Hong Kong from 2007–2021	73
 <i>Reinhard Bork</i>	
Der Vertrauensschutzgrundsatz im Insolvenzanfechtungsrecht	89
 <i>Moritz Brinkmann</i>	
In der Krise gewährte Gesellschafterdarlehen im internationalen Insolvenzrecht	99
 <i>Lee C. Buchheit/Mitu Gulati</i>	
The Duty of Creditors to Cooperate in Sovereign Debt Workouts	109

<i>Hannah L. Buxbaum/Richard M. Buxbaum</i>	
Centralized Proceedings in Group Insolvency: Notes on U.S. Practice Regarding Transfer of Venue	121
<i>Reinhard Dammann</i>	
<i>Par condicio creditorum</i> : Grundregel und Ausnahmen in modernen Restrukturierungsverfahren	135
<i>Katharina de la Durantaye</i>	
„Protection of the Non-Tipper“ – die <i>leges sumptuariae</i> der römischen Republik	149
<i>David Ehmke/Annika Wolf</i>	
From Bankruptcy to Insolvency, from Restructuring to Resolvency	161
<i>Wolfgang Ernst</i>	
Primär- und Sekundäranspruch in historischer Sicht	171
<i>Michael C. Frege</i>	
Verhandlungslösungen in grenzüberschreitenden Insolvenzen: „Concordia firmat vires“	191
<i>Robert van Galen</i>	
The scheming Brits	205
<i>Xujun Gao</i>	
Comparison of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods with the Contracts Section of China’s Civil Code – with a focus on Criteria for international commercial contracts and its Basic Principles	223
<i>Jasnica Garašić</i>	
Effects of Foreign Insolvency Proceedings on Pending Arbitral Proceedings According to the European Insolvency Regulation	237
<i>Francisco Garcimartín</i>	
One debtor, two pledges and the future Regulation on assignment of claims	247
<i>Anna Gelpern</i>	
A Process for Politics	257
<i>Apostolos Georgiades</i>	
Die Historische Rechtsschule in Griechenland und die Kodifizierung des griechischen Zivilrechts	273

Peter Gottwald

Transnationale Zwangsvollstreckung – Vollstreckung im Ausland oder im Inland? 285

Stefan Grundmann

Systemische Insolvenz, Europäische Bankenunion und die Entwicklung von Grundwerten 297

Masaaki Haga

Der Einfluss des anwendbaren Rechts auf die Beurteilung der internationalen Zuständigkeit in Japan – Eine Kritik an der gerichtlichen Praxis in Japan 309

Robert Hänel

Anfechtung des Sekundärverwalters gegen den Hauptverwalter 321

Benno Heussen

Konstruktionsfehler im Datenschutz 331

Heribert Hirte

Jenseits des Tellerrands: Rechtswissenschaft, Rechtssetzung, Rechtsdurchsetzung von Berkeley bis Berlin – Insolvenzrecht für Staaten und Insolvenzrecht in Deutschland und Frankreich 345

Martin Hörmann

Die Haltung des Insolvenzverwalters – *Marc Aurel* als Vorbild? 359

Florian Jacoby

Die Anfechtung von Deckungen – Zur Rechtsentwicklung unter der Insolvenzordnung 371

Edward J. Janger

Christoph Paulus: A Sense of Where You Are (Going) 383

Peter Kindler

Nachrang und Insolvenzanfechtung von Gesellschafterdarlehen bei vom Insolvenzstatut abweichendem Darlehensstatut 389

Nikolaos K. Klamaris

Grundlagen und Aspekte der Freiwilligen Gerichtsbarkeit nach dem Griechischen Zivilprozessrecht 399

Lars Klöhn/Julian Franke

Net-short-Sabotage – Grundlagen, ökonomische Einordnung, rechtliche Grenzen 409

<i>Georg E. Kodek</i> Insolvenz von Bundesländern: Erfahrungen aus Österreich als Modell für ein Staateninsolvenzverfahren?	423
<i>Toshiyuki Kono</i> Applicability of Overriding Mandatory Rules triggered by a State Insolvency – from a Japanese perspective	437
<i>Dieter Leipold</i> Restschuldbefreiung für die Erben?	447
<i>Stephan Lorenz</i> Negative Beschaffenheitsvereinbarungen nach der Umsetzung der Warenkaufrichtlinie	459
<i>Stephan Madaus</i> The Cross-border Effects of Restructurings	471
<i>Peter Mankowski</i> Gläubigerautonomie und die EuInsVO	489
<i>Luis Manuel C. Méjan</i> The UNCITRAL Model Law on Cross-Border Insolvency in North American Countries	501
<i>Irit Mevorach</i> Transnational insolvency: trust, cooperation, and the role of insolvency scholars	513
<i>Andreas Nelle</i> Die insolvente Aktiengesellschaft im Prozess zur Feststellung der Nichtigkeit ihres Jahresabschlusses: Kompetenzverteilung am Schnittpunkt von Insolvenz-, Aktien- und Prozessrecht	523
<i>Bettina Nunner-Krautgasser</i> Generalexekution einst und jetzt – ein Streifzug durch die Geschichte der kollektiven Rechtsdurchsetzung	531
<i>David Paulus</i> Der Irrtum als Gesetzgeber?	541
<i>James M. Peck</i> Personal Connections and International Insolvency	553

<i>Hakan Pekcanitez / Cemil Simil</i> Internationale Auswirkungen der Bestätigungsentscheidung des Nachlass- vertrages	557
<i>Andreas Piekenbrock</i> Das Ende der Schuldhafte in Europa und den USA	569
<i>Stathis Potamitis</i> Christoph Paulus and Greek Insolvency Law Reform	579
<i>John A. E. Pottow</i> The Unbearable Softness of Law	591
<i>Harry Rajak</i> Establishing the <i>Ex Parte James</i> Principle	601
<i>Bruno Rimmelspacher</i> „Prozessvoraussetzungen“ – Eine Skizze	609
<i>Alexandros N. Rokas</i> Art. 19 of the Restructuring Directive and its implementation in German and Greek Law	619
<i>Steven L. Schwarcz</i> Adjudicating Business and Commercial Disputes: Fixing Failures	629
<i>Reinhard Singer</i> Schiedsrichter im Deutschen Profifußball und ihre Rechte	639
<i>Alessandro Somma</i> Von der Staateninsolvenz zum Markt der Reformen	651
<i>Rolf Stürmer</i> Das Vertrauen auf die Wirksamkeit eines registrierten Grunderwerbs in England	663
<i>Christoph Thole</i> Externe Patronatserklärung und die Anfechtung nach § 135 Abs. 2 InsO	673
<i>Ignacio Tirado</i> Collective Action Clauses in the Eurozone – Some Reflections on Consistency	683
<i>Felicity Toube</i> Modified universalism: Is it still the best tool in the toolbox?	699

<i>Gerhard Wagner</i>	
Digitale Zwangsvollstreckung	711
<i>Michael Waibel</i>	
The Actors in Sovereign Debt Restructurings	725
<i>Bob Wessels</i>	
Did Rembrandt act to the detriment of his creditors?	735
<i>Jay Lawrence Westbrook</i>	
Bailiffs for Gunboats: Ukraine v. Russia	747
<i>Lars Westpfahl</i>	
StaRUG – Vorschläge zur Verbesserung des (allerdings bereits funktions- fähigen) Restrukturierungsrahmens	757
<i>James Q. Whitman</i>	
The Significance of Beaver Testicles in the Law of Bankruptcy	769
<i>Angelika Wimmer-Amend/Klaus Wimmer</i>	
Das Koordinationsverfahren – eine gesetzgeberische Totgeburt?	777
<i>Christine Windbichler</i>	
Unternehmen, die nichts unternehmen, Unternehmensträger als notwendiges Übel und der Konzern als Beziehungskiste – Eine Reflexion über Grund- begriffe mit Blick auf Insolvenz und Sanierung	791
<i>Wolfgang Zenker</i>	
Inkasso – Rechtsdienstleistung zweiter Klasse?	805
Schriftenverzeichnis von Prof. Dr. Christoph G. Paulus	817
Autorenverzeichnis	837